

Presseartikel, art in Berlin

(Einspieldatum: 15.11.2018)

## Licht und Schatten

Die Herbstausstellung im Verein Berliner Künstler zeigt unter dem Titel *SchattenRäume* Arbeiten der Künstlerinnen Andrea Streit, Helga Wagner und Sandra Schmidt: Grafik und Malerei, eine Videoarbeit und Installationen. In einer spannenden und dynamischen Anordnung treten die Werke in einen Dialog untereinander – und mit den Besucher\_innen. Das Universum aus Licht und Schatten, aus Hell und Dunkel, aus Fiktion und Realität breitet sich dabei aus unterschiedlichen Perspektiven aus.

Eingeladen wurde Sandra Schmidt von den Künstlerinnen Helga Wagner und Andrea Streit, beide Mitglieder im Verein Berliner Künstler, die gemeinsam die Idee zur Ausstellung entwickelten und diese kuratierten. Licht und Schatten agieren als thematische Verbindung, die teilweise anlässlich der Ausstellung entstandenen Werke inspirieren sich gegenseitig. Das Konzept ist aufgegangen, eine poetische und sehenswerte Schau entstanden.



©Andrea Streit, Pausenplausch, Eitempera auf Leinen, 2018, im Hintergrund: Sandra Schmidt,

Babel, partizipatorisches Projekt aus Installation und Texten, 2015

Die Figuren auf den Gemälden von **Andrea Streit** haben sich bereits positioniert – in den Bildräumen städtischer Strukturen. Sie sind in Vogelperspektive festgehalten und werfen Schatten, die sich wie in einer geführten Choreografie über die Leinwand bewegen. So findet beispielsweise der *Pausenplausch* (Eitempera auf Leinen, 2018) auf einem Rasen statt, die Gesichter der Personen nicht erkennbar, ihre Schatten verlängerte Körper. Auch in den Bildern *Irgend so ein Bernd* (Eitempera auf Leinen auf Karton, 2018) sowie *Sommer in Krakau* (Eitempera auf Leinen auf Karton, 2017), beides runde Formate, treten die Schatten der Protagonisten als erzählende Bildelemente auf. Trotz der Anordnung, die Kommunikation verspricht, scheint jede\*r vereinzelt, nur von seinem Schatten begleitet.

**Helga Wagner** durchzieht mit ihren Gebilden die Räume. Ihre drei Kupferdraht-Liegestühle (Holz, Kupferdraht, 2018), über denen elf Smartphones schweben (Kupferdraht, 2018), der aufgeklappte Laptop an der Wand (Kupferdraht, 2011) sowie die große Installation *Kupferdraht-Schattenraum* (3 Kugeln, 3 Teppiche, 2017) bilden filigrane Geflechte aus Alltagsgegenständen und Alltagssituationen. Ihre „Datenbahnen, WeltFilze, ErdFilze“, die elektronischen Geräte, stehen symbolisch für die „weltweite Vernetzung von Kommunikation, Information, Arbeit und Privatem“, so die Künstlerin. Mit den Objekten entstehen unterschiedliche Blickachsen, die den Ausstellungsbesuch sehr abwechslungsreich gestalten.



© Helga Wagner, Installation aus Kupferdraht, 2018, im Hintergrund Arbeiten von Andrea Streit, Undichte Stelle - Rückbau, Installation aus Styropor, Spielzeugbagger, Textrollen, Malerei, 2018

Auch in *Randgebiete* (Installation, 2017), lässt Sandra Schmidt Häuser, Steine und Bauelemente durch den Raum schweben, über sechs Meter zieht sich die Papierinstallation. Ebenfalls

großformatig die Installation *Undichte StellenRückbau* (Styropor, beschriftete Textrollen, Spielzeugbagger, 2018) von **Andrea Streit**, in der sie ihre Erlebnisse während eines Arbeitsstipendiums in der Grenzstadt Frankfurt/ Oder verarbeitet hat. Der brutale Stadtrückbau, die völlige Perspektivlosigkeit der Bewohner\_innen sowie deren Biografien sind Elemente ihrer anklagenden Installation, die für die aktuelle Ausstellung entwickelt wurde.

Aber es sind auch leise Werke zu finden, wie die Pinselzeichnungen *SCHAU MAL I. und II.* (Reispapier, 2018) von **Helga Wagner**. Die Arbeiten nehmen das Thema der Bewegung auf; ihre dynamischen, übereinander- und ineinandergelegten Linien sind in fließender Bewegung, die Licht und Schatten und immer wieder Licht bilden.

.

10. – 25. November 2018

Verein Berliner Künstler  
Schöneberger Ufer 57  
10785 Berlin

Di-Fr 15-19 Uhr  
Sa-So 14-18 Uhr

[www.vbk-art.de](http://www.vbk-art.de)

**Barbara Borek**

[weitere Artikel von Barbara Borek](#)